

## Der Rattenfänger von Schönwalde

(Autor: Emil, Klasse 6b)

Vor ungefähr 400 Jahren gab es in der Stadt Schönwalde eine Ratten- und Mäuseplage. Die Ratten und Mäuse fraßen alle Vorräte für den Winter weg. Die Einwohner wussten sich nicht mehr zu helfen.

Da kam ein fremder Mann in die Stadt und sagte, er sei ein Rattenfänger und würde die Stadt von den Ratten und Mäusen befreien, natürlich gegen einen gewissen Lohn in Goldstücken. Die Einwohner willigten ein und freuten sich, dass die Ratten und Mäuse wahrscheinlich bald weg waren. Der Rattenfänger aber holte sich eine Trommel und trommelte los. Sofort kamen die Mäuse und Ratten aus ihren Verstecken und marschierten wie Soldaten aus der Stadt. Der Rattenfänger brachte sie in den Mühlenbecker Forst und kam ohne Ratten und Mäuse zurück. Dann wollte er seinen Lohn haben. Die begeisterten Einwohner gaben ihm den auch sofort. Danach machte er sich schnell aus dem Staub.

Doch kaum war der Rattenfänger weg, kamen die Ratten und Mäuse wieder aus dem Wald und die Einwohner merkten, dass sie betrogen worden waren. Sie versuchten mit aller Macht, die Ratten zu vertreiben, doch es ging nicht.

Da fuhr Friedrich der Große durch die Stadt und die Einwohner baten ihn um Hilfe. Er willigte ein. Am Abend überlegte er, wie er es anstellen sollte, die Ratten dauerhaft zu vertreiben. Wie immer spielte Friedrich der Große um Punkt elf Uhr abends Querflöte und es war so schrecklich, dass alle Ratten so schnell wie nur möglich aus der Stadt rannten.

So wurde ihm zu Ehren ein Denkmal errichtet, das noch heute da steht, wo er damals Querflöte gespielt hat.